

Vom Kennwert zum System – Prospektive Nachhaltigkeitsindikatoren der Landnutzung

Till Jenssen

Große gesellschaftliche Transformationen sind langwierige und komplexe Prozesse, die zahlreiche Wissensbereiche auf der Mikro-, Meso- und Makroebene sowie ökologische, ökonomische und soziale Implikation betreffen. Gleichwohl arbeitet das herkömmliche Nachhaltigkeitsmonitoring überwiegend mit disaggregierten Indikatoren und strebt im Sinne einer präzisen Zustandsbeschreibung oftmals vielzählige Detailinformationen an. Die Interaktion zwischen den Einzelindikatoren – das wesentliche Charakteristikum komplexer Situationen – bleibt dabei mithin unberücksichtigt.

Um ein Gesamtbild von der Region Stuttgart zu erlangen, untersucht der im RAMONA-Projekt (<http://www.fona-ramona.de/>) entstandene Beitrag neben den Einflussfaktoren der Flächen- bzw. Landnutzung das Zusammenwirken verschiedener Entwicklungen und flechtet insbesondere die Themenfelder „Eingriffsregelung“ und „Grüninfrastrukturen“ in die Überlegungen ein. Ziel ist es, die berührten Disziplinen und Nachhaltigkeitsindikatoren in Form der Szenarienentwicklung zu einer überfachlich-strategischen Gesamtschau zu überführen. Methodisch wird dazu auf die Cross-Impact-Bilanzanalyse zurückgegriffen.

Der Prozess zur Entwicklung systemischer Indikatoren erfolgt teilstrukturiert und diskursiv sowie unter Einbeziehung von fünfzehn regionalen Akteuren aus Praxis und Wissenschaft, er beruht auf folgenden Schritten:

1. Identifikation von sektoralen Indikatoren (Deskriptoren), denen jeweils verschiedene Trendalternativen zur Flächen- bzw. Landnutzung bis 2050 zugeordnet werden
2. Konkretisierung der Deskriptoren und Trendalternativen in Form von Kurzbeschreibungen
3. Qualitative Bewertung der Interdependenzen durch eine schriftliche Expertenabfrage und diskursive Klärung abweichender Einschätzungen in Kleingruppen und einer moderierten Gruppendiskussion
4. Prüfung der Widerspruchsfreiheit von 186.624 theoretischen Kombinationsmöglichkeiten und computergestützte Ermittlung konsistenter Indikatorenbündel bzw. Szenarien

Im Unterschied zu den gängigen, retrospektivischen Indikatorensätzen ist die Cross-Impact-Bilanzanalyse prospektiv angelegt und setzt die unterschiedlichen Kennwerte auf multidisziplinäre Weise zueinander in Bezug. Die Anwendung dieser heuristischen Methode soll dadurch einen Beitrag leisten, das Systemverständnis und Transformationswissen für eine nachhaltige Flächen- bzw. Landnutzung bei den Entscheidungsträgern in Kommunen und Region zu erhöhen. Als kommunikatives und transparentes Instrument setzt es sich sowohl mit den Voraussetzungen und Bedingtheiten einer Große Transformation als auch der Robustheit und Kontextangemessenheit von Strategie- und Maßnahmenoptionen auseinander.

Schlagnworte: Nachhaltige Flächennutzung, Grüne Infrastruktur, Eingriffsregelung, Sustainable Development Goals, Szenarien

Kontakt:

Till Jenssen

Verband Region Stuttgart

E-Mail: jenssen@region-stuttgart.org